Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 50 (1975)

Heft: 5: Sonder-Ausgabe : Pro und Kontra Armee

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schung betreiben und müssen die Menschen, gleich nachdem sie geboren sind, zum Frieden erziehen. Wir müssen sie davon überzeugen, dass die Lösung der die Menschheit bedrängenden Probleme niemals mit militärischen Mitteln möglich ist, sondern dass diese nur Not, Elend, Armut und neuen Hass zur Folge hat. Dass Sie, obwohl Sie dies einzusehen scheinen, unser Heil immer wieder in einer kriegstüchtigen Armee sehen, ist meiner Ansicht nach ein seltsamer Widerspruch. Natürlich werden Sie wieder sagen, unsere Armee sei zur Verteidigung unserer nationalen Souveränität und zur Sicherung von Freiheit und Ordnung da, und ausserdem hänge von ihr die Glaubwürdigkeit der bewaffneten Neutralität ab. Uns bedroht aber objektiv gesehen niemand; wer anderes behauptet betreibt Zweckpessimismus. Weder die innere Ordnung noch die äussere Sicherheit kann nüchtern betrachtet mit Waffengewalt gesichert werden, wenn sie wirklich bedroht wären, und unsere angebliche Neutralität erscheint bewaffnet nicht glaubwürdiger, denn es hat sie nie gegeben, noch wird sie jemals möglich sein. Tragende Fundamente unseres Staates sind meiner innersten Überzeugung nach nicht Armee und Wehrbereitschaft, sondern eine sozial gerechte Gesellschaftsordnung, Menschlichkeit in allen Belangen des öffentlichen Lebens und politische Glaubwürdigkeit. Gerade mit der innenpolitischen Glaubwürdigkeit steht es ja in der Schweiz sehr schlimm, wie unter anderem die politische Abstinenz weitester Bevölkerungskreise beweist; unsere Demokratie wird dadurch mehr und mehr zur Farce. Für alle uns bedrängenden Probleme und Fragen kann uns nach meiner Überzeugung das Militär keine wirklich befriedigende Antwort geben, und das meiner Ansicht nach sinnlose Bemühen zur Erhaltung einer «kriegstüchtigen Armee» lenkt nur ab von den wirklich nötigen Massnahmen.
Sie werden sich sicher fragen, was das für ein subversiver Wirrkopf sei, der solche Ideen hat. Als politisch sehr Interessierter, einer Rechtspartei angehörender Bürger, mit Jahrgang 1922, habe ich seinerseit alle Dienste ohne einen einzigen KZ-Tag und auch ohne irgendwelche Strafen absolviert. Ich habe drei Söhne, wovon der erste Dienst leistet, der zweite durch die Untauglichkeit der Aushebungsoffiziere untauglich erklärt wurde, während der jüngste — Sie haben's erraten — Militärdienstverweigerer ist.
Abschliessend möchte ich Ihnen sagen, dass mich die Lektüre Ihrer Zeitschrift immer wieder bestärkt in meiner Überzeugung, dass der Militarismus in allen seinen Erscheinungsformen eine Krankheit am Körper der Menschheit darstellt, die — wenn sie nicht bekämpft wird und sukzessive geheilt werden kann — den Untergang der Menschheit beschleunigt. H. H. in B.

Sie schreiben, sehr geehrter Herr H.: «Uns bedroht aber objektiv gesehen niemand; wer anderes behauptet, betreibt Zweckpessimismus.» — Objektiv gesehen, drohen im Sommer keine Lawinen. Aber die Schutzvorrichtungen dagegen werden trotzdem gebaut. Objektiv gesehen, droht von den Bergbächen die meiste Zeit des Jahres keine Überschwemmungsgefahr. Dennoch errichtet man vorausschauend starke Dämme. Objektiv gesehen, besteht keine Gefahr, dass solide gebaute Häuser in Brand geraten. Trotzdem verfügt jede Gemeinde über eine Feuerwehr. Objektiv gesehen, sind die Menschen gut und rücksichtsvoll. Aber auf die Polizei glaubt man nicht verzichten zu können. Schlussfolgerung: Wer im Sommer gegen Lawinen Schutzvorrichtungen baut, wer an stillen Gewässern Dämme aufrichtet, wer für die Feuerwehr und für die Polizei Kredite bewilligt, betreibt Zweckpessimismus. Objektiv gesehen: Ist Ihre Feststellung angesichts der allerjüngsten Geschichte und der gegenwärtigen Lage nicht leichtfertig?

*

Sehr geehrter Herr Herzig

Durch Zufall erhielt ich die Februar-Nummer der Zeitschrift «Focus» in die Hände. Darin wird u. a. auch General Guisan auf eine unerhört beleidigende Weise angegriffen. Ich zitiere daraus: «General Guisan, der „Bilderbuch-General", ein schwankender Charakter und bereit, die Zusammenarbeit der schweizerischen Industrie mit den Achsenmächten politisch zu unterstützen und zu fördern.» — Man sollte so etwas nicht unbeantwortet hinnehmen. Der «Schweizer Soldat» wäre das richtige Organ, darauf zu reagieren.
Fw V. O. in E.

Keine historische Persönlichkeit ist gegen solche infame Anschuldigungen gefeit. Auch General Guisan nicht. Aber mit diesen Insultierungen qualifizieren sich die «Focus»-Leute selber als üble politische Strauchritter. — Immerhin sollte man derartige Tiefschlag-Publizität auch nicht überbewerten. «Focus» erscheint unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Man findet diesen Schmutz in einigen linksextremen Büchereien und — das soll auch nicht verschwiegen werden — in Buchhandlungen, deren Besitzer wohl auf bürgerliche Kundschaft angewiesen sind, die aber um des Profites wegen solche Schundblättli verhökern.

*

Kpl Edwin De Groote, Gouduinkenlaan 19, B-9720 De Pinte (Belgien)

ist Berufssoldat und interessiert sich für Uniformen, Abzeichen und Waffen. Er sucht Kontakt mit Lesern unserer Zeitschrift, die das gleiche Interessengebiet pflegen. Wer mit Kpl De Groote Verbindung aufnehmen will, kann ihm in deutscher, französischer oder englischer Sprache schreiben.

Blick über die Grenzen

Pro Armee in den Staaten des Warschauer Pakts

Die beste Strategie besteht darin, die Kriegshandlungen solange hinauszuzögern, bis der moralische Zerfall des Feindes so weit gediehen ist, dass der tödliche Schlag ohne Anstrengung ausgeteilt werden kann.
Lenin

*

Wenn Krieg eine Fortsetzung der Politik ist, so ist Friede eine Fortsetzung des Kampfes mit anderen Mitteln.
Sowjetischer Marschall Schaposchnikow

*

In einem Krieg ist der Mensch die entscheidende Kraft. Deshalb ist die politische Erziehung des Personalbestandes der Streitkräfte der UdSSR wichtigste Aufgabe der ideologischen Arbeit in den Truppen.
Sowjetischer Generalmajor Suschkow

*

Kein Roboter wird den Menschen, seinen Geist, sein konstruktives Denken und seinen Siegeswillen ersetzen. Deshalb ist die moralisch-politische Schulung die Hauptgrundlage für die Schaffung des modernen Typs des Sowjetsoldaten.
Sowjetischer Marschall Birjusow

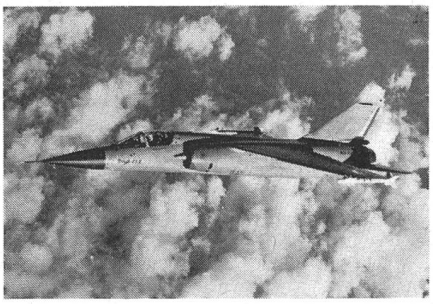
*

Die Armee — das sind vor allem jene Menschen, die moralisch immer bereit sind, an jedem Tag und zu jeder Stunde, kurzum, immer wenn die Notwendigkeit es gebietet, ihre Heimat und ihre hohen allgemein menschlichen kommunistischen Ideen zu verteidigen. Die Armee — das sind Menschen, die als erste die schwere Bürde dieser Notwendigkeit auf sich nehmen, im vollen Bewusstsein, dass die erste Minute des Krieges die letzte im Leben eines jeden sein kann.
Konstantin Simonow, «Krasnaja Swesda»

*

Die Praxis der militärischen Ausbildung hat zahlreiche Formen der geistigen Einflussnahme auf die Menschen in Verbindung mit emotionaler Einwirkung entwickelt. Einige dieser Formen sind in unseren militärischen Dienstvorschriften verankert. Das sind die militärischen Rituale. Das Grüssen der Bataillonsfahne, das Leisten des militärischen Eides, Truppenparaden, Waffenschauen, Aufzug und Ablösung der Wache — alles geht in feierlicher Ordnung vor sich und erweckt in den Soldaten ein Gefühl der Begeisterung und der seelischen Erhebung, erzieht sie zur Bereitschaft, Heldentaten zu vollbringen und weckt in ihnen die grenzenlose Liebe zur Partei, zum Volk, zum Dienst in der Armee, zu ihrer Einheit, zu ihrem Kampfbanner.
Sowjetischer Generalleutnant Jegorowskij

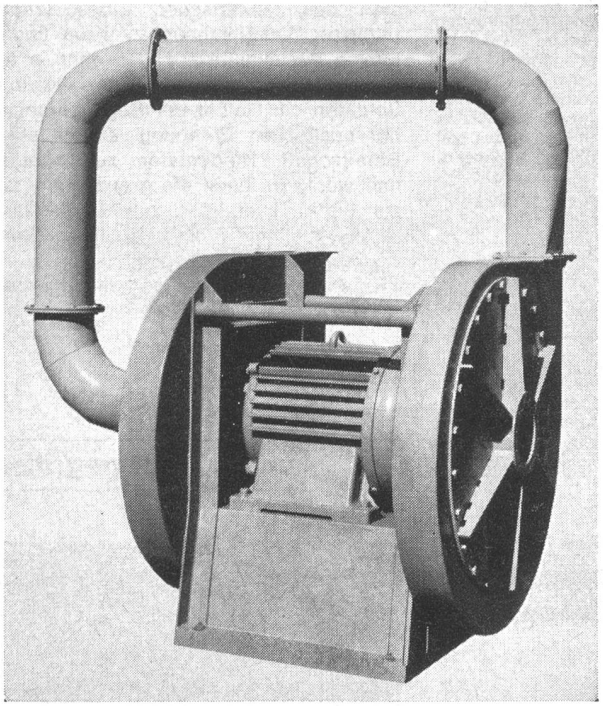
Aus der Luft gegriffen



Am 22. Dezember 1974 startete vom Dassault-Breguet-Flugversuchsfeld Istres aus der erste Mirage F.1/M53 zu seinem Erstflug. Das jüngste Mitglied der Mirage-Familie erreichte dabei eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 1,32 und eine Höhe von 11 582 m. Die Lufttaufe dauerte eine Stunde und verlief Werksangaben zufolge erfolgreich. Der F.1/M53, dem nun offiziell die Bezeichnung F.1E zugewiesen wurde, unterscheidet sich von dem nun seit einem Jahr in der Serieproduktion stehenden F.1Mk.50 hauptsächlich durch ein SNECMA-Mantelstromtriebwerk M53 von 8500/5500 kp Standschub mit/ohne Nachverbrennung, was der neuen Version bessere Flugleistungen verleiht. So erreicht die Maschine eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 1,2 auf Meereshöhe und steigt max. 300 m/Sek. Mit dem integrierten Navigations- und Feuerleitsystem, das u. a. auf einem Mehrzweckradar Cyrano IV von Thomson-CSF basiert, können Interzeptions-, Luftüberlegenheits- und Tiefangriffseinsätze geflogen werden. In der Luftkampfrolle soll die F.1E neben den zwei fest eingebauten 30-mm-Defa-Kanonen und Kurvenkampflenkwaffen Matra R550 Magic vor allem die mit einem halbaktiven Radarsuchkopf bestückte Matra Super 530 an den Feind bringen. Mit diesem Flugkörper ist das Waffensystem in der Lage, Mach-2-Ziele in Höhen von über 20 000 m zu bekämpfen. In der Tiefangriffsrolle umfasst die militärische Zuladung bis zu 4 Tonnen Bomben und Raketen aller Art, darunter neuerdings auch die Luft-Schiff-Lenkwaffe AM.39 von Aérospatiale. (ADLG 7/74) ka

*

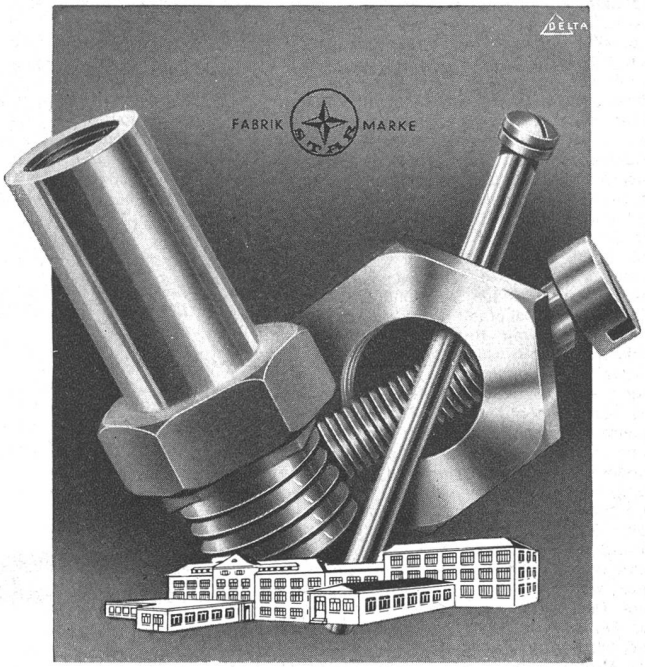
Ende 1974 standen bereits über 100 zweisitzige Mehrzweckkampfflugzeuge Grumman F-14 Tomcat im Dienste der amerikanischen Marine. Zwei F-14-



Hochdruck-Ventilatoren

Einstufig bis 2000 mm WS. Hohe Präzision, sehr guter Wirkungsgrad.

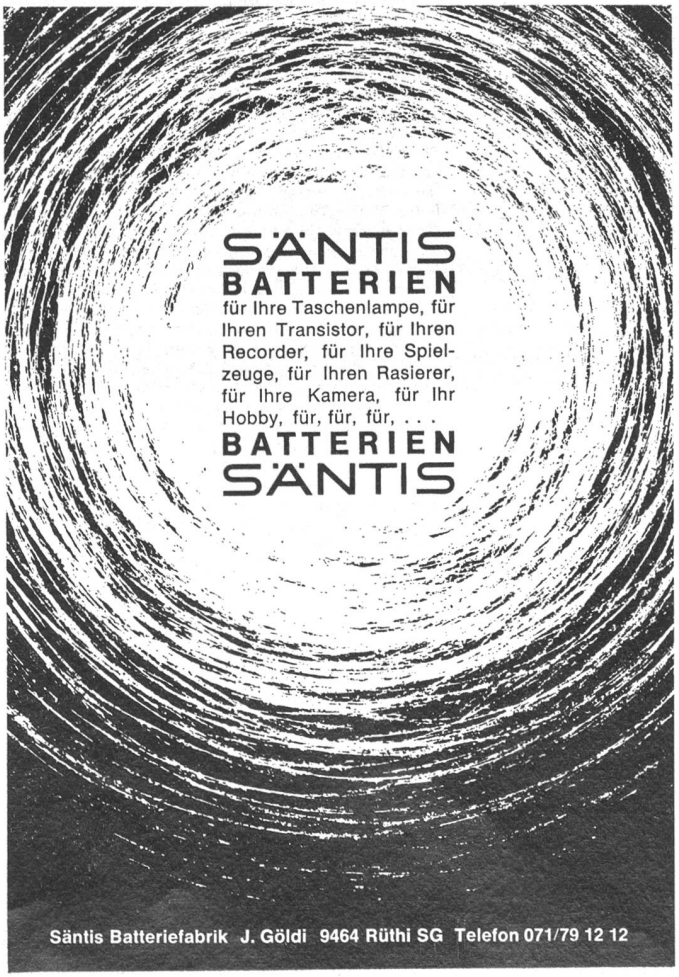
Bern, Stockerenweg 6, Tel. (031) 41 97 97



Decolletage AG

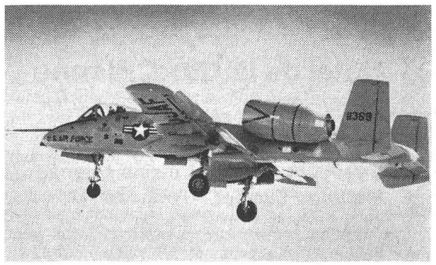
CH-2540 Grenchen/Schweiz

Fabrik für Präzisionsschrauben und Fassonteile, Stanz- und Pressteile



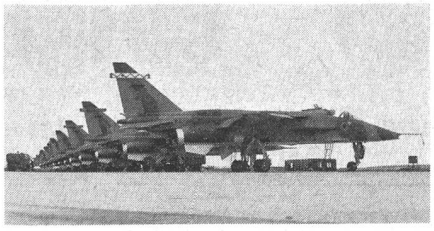
Staffeln, bestehend aus 24 Maschinen, sind auf dem im Pazifikraum operierenden «USS Entreprise» eingeschifft worden. Die zwei nächsten Squadrons rüsten im kommenden Herbst die «USS John F. Kennedy» aus, und Mitte 1976 erhält die «USS America» ihre Tomcat-Schwenkflügler. Die US Navy plant die Beschaffung von total 334 Maschinen dieses Typs, von denen die letzten im Jahre 1978 zur Auslieferung gelangen sollen. Zurzeit beträgt der monatliche Produktionsausstoss fünf Apparate, die alle an die Navy gehen. Die Bewaffnung der F-14 umfasst in der Luftkampfrolle neben einer festeingebauten 20-mm-Kanone M61A1 mit 675 Schuss Munition bis zu sechs Lenkwaffen AIM-54 Phoenix, sechs AIM-7F Sparrow, vier AIM-9(L) Sidewinder oder eine Kombination davon. Bei Erdkampfmissionen können bis zu 14 250 kg Bomben und Lenkwaffen an den Feind gebracht werden. Der Aktionsradius des F-14-Tomcat-Waffensystems liegt bei 900 km, und die Höchstgeschwindigkeit beträgt Mach 2,34. (ADLG 11/74) ka

*



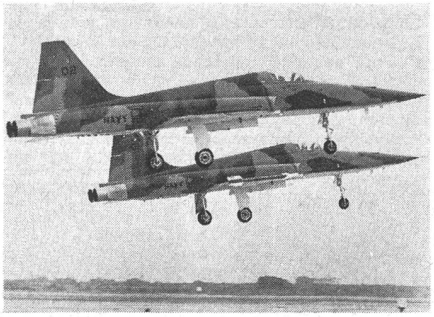
Das amerikanische Verteidigungsministerium erteilte grünes Licht für die Aufnahme der Serienproduktion des Luftnahunterstützungsflugzeuges A-10 von Fairchild. Die bewilligten Mittel stammen aus dem Finanzhaushalt 1975 bzw. 1976 und erlauben die Herstellung von insgesamt 52 Maschinen. Praktisch bedeutet das, dass die USAF 22 A-10-Apparate fest in Auftrag geben darf. Das erste Flugzeug aus der Reihenfertigung soll noch vor Jahresende aus der Montage kommen. Die US-Luftstreitkräfte wollen zwischen 1975 und 1978 total 600 dieser Erdkämpfer beschaffen. Die A-10 ist so ausgelegt, dass sie an elf Lastträgern bis zu 7260 kg Abwurfwaffen und Raketen mitführen kann. Unter Tropenbedingungen ist sie fähig, mit Vollast, d. h. mit achtzehn 225 kg Bomben, 1350 Schuss 30-mm-Munition und 4831 l Brennstoff ab einer 1200 m langen Piste zu starten. Neben der fernsehgesteuerten Luft-Boden-Lenkwaffe AGM-65 Maverick gehört auch die Rockeye-Streubombe zur Standardbewaffnung. Eine Rockeye enthält 247 für die Panzerbekämpfung geeignete Tochterbomben. Von dieser Streuwaffe, von der maximal 20 Einheiten aufgenommen werden können, stehen eine Freifall- und eine lasergesteuerte Version zur Verfügung. Die Ausrüstung der A-10 umfasst ferner auch eine Laserzielsuchanlage Pave Penny, die sich auf laserbeleuchtete Ziele aufschaltet, diese automatisch verfolgt und die entsprechenden Daten ins integrierte Feuerleitsystem eingibt bzw. sie auf dem Blickfelddarstellungsgerät erscheinen lässt. Neuesten Meldungen zufolge soll der neue USAF-Erdkämpfer auch ein Pave-Tack-Laserzielmarkierer für den Tag- und Nachteinsatz erhalten. (ADLG 1/75) ka

*



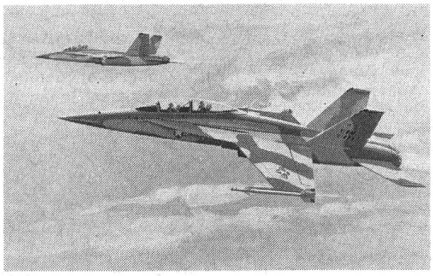
Bereits über 60 Jaguar-Erdkampfflugzeuge und Einsatztrainer sind an die Royal Air Force abgeliefert worden und befinden sich teilweise im Staffeleinsatz. Während der erste mit dem Jaguar-Waffensystem ausgerüstete britische Verband, die 54. Squadron, im Rahmen der NATO-Übung «Bold Guard» bereits eine erste kurze Auslandverlegung in Dänemark absolvierte, operiert die 6. Staffel noch ausschliesslich ab ihrer Heimatbasis Coltishall. Obwohl man bei der Truppe mit dem neuen Flugzeug mehr als zufrieden ist, harren noch einige Punkte der Lösung. So konnten z. B. die beiden integrierten 30-mm-Aden-Kanonen wegen Abgasproblemen noch nicht für Scharfschiessübungen freigegeben werden. In Frankreich ist die erste Jaguar-Staffel (1/7) seit September des letzten Jahres einsatzbereit. Ein zweiter Verband, die Staffel 3/7 wird in Kürze ebenfalls so weit sein. Beide Einheiten sind für den Einsatz taktischer Nuklearwaffen vorgesehen und entsprechend ausgebildet. Bei der mitgeführten Atombombe handelt es sich um eine AN52, die eine Sprengkraft von 15 KT aufweist. (ADLG 2/75) ka

*



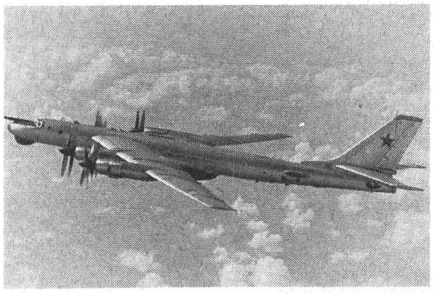
Vier Luftüberlegenheitsjäger und leichte Erdkämpfer Northrop F-5E Tiger II werden von der US Navy für die Feinddarstellung bei der Schulung von Jagdpiloten verwendet. Die Entscheidung, den Tiger II als «Gegner» einzusetzen, fiel aufgrund seiner ausgezeichneten Manövrierfähigkeit in Dogfight-Situationen. Die F-5E-Maschinen der amerikanischen Marine fliegen Missionen gegen das Waffensystem Grumman F-14 Tomcat und weitere Flugzeugmuster. Unsere Foto zeigt die Ankunft der beiden ersten F-5E Tiger II der USN auf der Miramar Naval Air Station in Kalifornien. (ADLG 7/74) ka

*

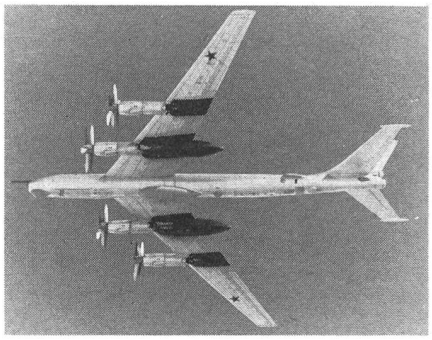


Northrop studiert gegenwärtig eine zweisitzige Kampftrainerversion ihres Light-Weight-Fighter-Entwurfes YF-17. Eine entsprechende Maschine wäre ohne eine Verlängerung der bestehenden YF-17-Flugzeugzelle und ohne grössere aerodynamische Änderungen zu realisieren. Unsere Zeichnung vermittelt einen Eindruck über die geplante Doppelsitzer-Ausführung, die neben der Grund- und Fortgeschrittenenschulung auch Kampfaufträge ausführen könnte. (ADLG 2/75) ka

*

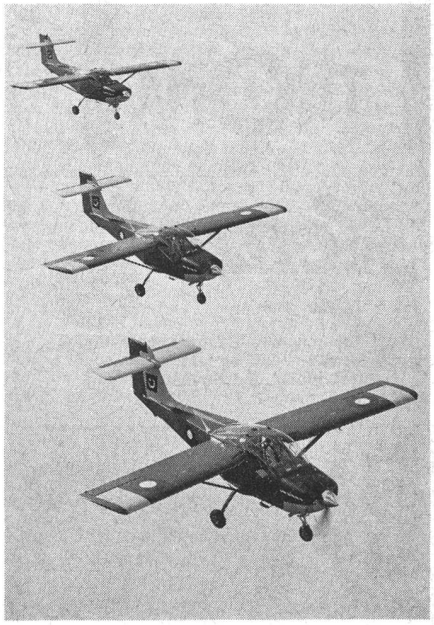


Von Flugbasen in der Sowjetunion, Guinea und Kuba aus überwachen die sowjetischen Luftstreitkräfte mit dem strategischen Aufklärer TU-95 Bear den Atlantik. Unsere Aufnahmen entstanden anlässlich der NATO-Manöver «Northern Merger»



durch Flugzeuge der Royal Air Force und zeigen die Bear-Version D, die neben visueller, Foto- und elektronischer Aufklärung auch die Feuerleitung für weitreichende Luft-Schiff- und Schiff-Schiff-Lenkwaffen ausführt. Gut sichtbar sind zwei Radaranlagen unter dem Rumpf, ein Warnradar in der Heckpartie, zahlreiche Ausbuchtungen und Behälter für Antennen am Rumpf und dem Höhenleitwerk sowie die Luftbetankungssonde über der Nase. Angetrieben von vier Propellerturbinen Kusnezow NK-12M von je 14 750 PS erreicht der von 6 bis 8 Mann geflogene Aufklärer eine Höchstgeschwindigkeit von 800 km/h und eine max. Reichweite von 12 550 km. Die Dienstgipfelhöhe liegt bei 13 500 m. Von der TU-95 produzierte man in der UdSSR zwischen 1956 und 1960 rund 300 Apparate, die heute in sechs Versionen (A-F) im Dienste stehen. ka

*



Um ihre veralteten Schulflugzeuge des Typs North American T-6 Texan zu ersetzen, bestellte die Luftwaffe Pakistans bei Saab-Scania eine unbekannte Anzahl (45?) von leichten, zweisitzigen Schul- und Kleinkriegsflugzeugen Saab-Supporter. Die Auslieferung an den Auftraggeber hat bereits begonnen, und unsere Foto zeigt drei Supporter-Maschinen in den Farben Pakistans kurz vor ihrer Übergabe bei Testflügen. Neben der Grundschulung von Piloten kann der Saab-Supporter auch beschränkt Kampfeinsätze fliegen. Es besteht die Möglichkeit, an sechs Unterflügelstationen bis zu 300 kg Abwurfwaffen, Raketen und Kanonenpods mitzuführen. Eine typische Zuladung umfasst sechs drahtgesteuerte Panzerabwehrlenkwaffen Bofors Bantam. Weitere Aufgaben, die man mit dem Supporter lösen kann, sind die Aufklärung, Artilleriebeobachtung, vorgeschobene Beobachtung und das Absetzen von Nachschubgütern aus der Luft. Dabei ist es möglich, von kurzen, unvorbereiteten Grasflächen und Strassenstücken aus zu operieren. ka

*

Kollbrunner AG, Bern

Papeterie und Bürobedarf
Marktgasse 14

Büromöbel und Organisation
Bubenbergplatz 11

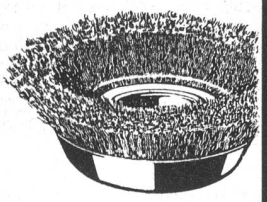
Bandeisen und Bandstahl

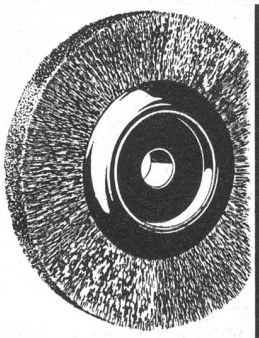
kaltgewalzt Sehr vorteilhafte Preise

Kaltwalzwerke

WYSS & CIE. PRATTELN

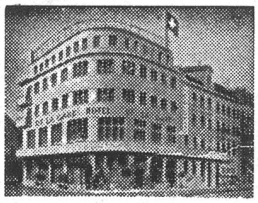
Tel. (061) 81 53 73





THOMA

Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 25 85 86



Hôtel de la Gare, Bienne
Telefon 2 74 94
A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa, Postfach 56

Henzel reinigt färbt und bügelt

Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdeckenreinigung
Hemden- und Berufsmantelservice
Uniformen- und Kleiderreinigung

35 Filialen in Zürich, Aarau, Baden-Wettingen, Brugg, Lenzburg, Wohlen, Villmergen, Bremgarten, Shopping-Center Spreitenbach, Kloten, Winterthur, Schlieren, Baar, Zug sowie viele Ablagen in der ganzen Schweiz

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter **Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.
7 Filialen

Über 30 Depots
Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.
Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

FAHNEN — WIMPEL — ABZEICHEN
WAPPENSCHEIBEN in jeder Technik
GLÄSER, farbig nach Wunsch dekoriert
MEDAILLEN, KRANZABZEICHEN, EHRENPREISE

Siegrist, Fahnen + Heraldik, 4900 Langenthal, ✆ 063 2 77 88

CICA

Comptoir d'importation
de Combustibles SA 4001 BASEL

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- und Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie- und Motorenöle / Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum KERDANE

RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW

Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75

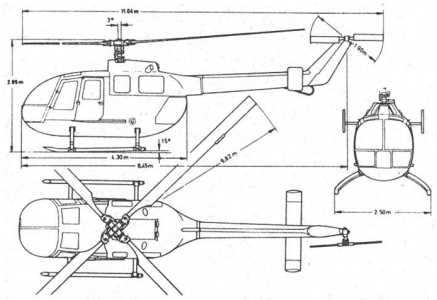
RW RW

schnell, gut, preiswert!

Hebe bühne

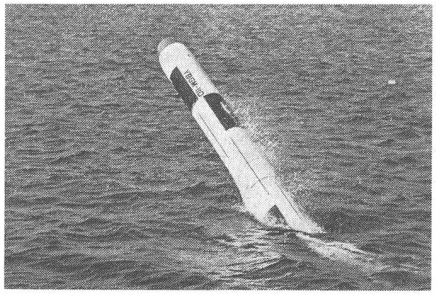
emag norm
8213 neunkirch

Tel. 053-6 14 81
Telex 76143



Einen weiteren Militärauftrag für ihren leichten Mehrzweckhubschrauber BO-105C konnte Messerschmitt-Bölkow-Blohm buchen. Die Koninklijke Luchtmacht bestellte für Beobachtungs- und Verbindungsaufgaben 30 Apparate dieses von zwei Gasturbinen Allison 250-C 20 von je 400 WPS Leistung angetriebenen Drehflüglers. Die Auslieferung wird noch in diesem Jahr beginnen, und die letzten Maschinen sollen 1976 übergeben werden. Möglicherweise dürften die Niederlande zu einem späteren Zeitpunkt auch eine mit drahtgesteuerten TOW-Panzerabwehrlenkwaffen bestückte Pzaw-Version der BO-105C beschaffen. Anlässlich zahlreicher internationaler Luftfahrtschauen und Demonstrationen hat sich dieser mit einem starren, gelenklosen Rotorkopf mit beiklappbaren, glasfaserverstärkten Kunststoff-Rotorblättern ausgerüstete MBB-Entwurf vor allem durch eine hohe Manövrierfähigkeit ausgezeichnet. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt Herstellerangaben zufolge 270 km/h, und die Marschgeschwindigkeit liegt bei 232 km/h. Der fünfsitzige Hubschrauber besitzt bei einem Abfluggewicht von 2300 kg eine Reichweite von 575 km. (ADLG 2/75) ka

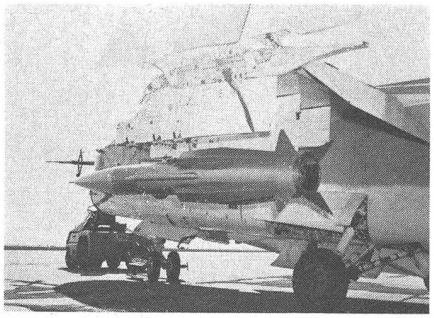
*



In einer taktischen und einer strategischen Version will die US Navy ein Cruise Missile genanntes Lenkwaffensystem einführen. Neben der Firma General Dynamics bemüht sich auch die LTV Aerospace Corporation, den entsprechenden Auftrag zu erhalten. Bei der Cruise Missile handelt es sich um einen torpedogrossen Flugkörper, der von landgestützten Abschussrampen, Überwasserschiffen, U-Booten und Flugzeugen aus gestartet werden kann. Angetrieben von einer kleinen Mantelstromturbine und ausgerüstet mit Klappflügeln und -leitwerken, soll die Cruise Missile in geringer Höhe und im ständigen Terrainfolgeflug Ziele bis auf 2500 km Entfernung angreifen können. Die Bestückung besteht je nach Auftrag aus einem konventionellen oder nuklearen Gefechtskopf. Mit Versuchskörpern der U-Boot- und Luft-Boden-Version von LTV haben bereits Starts bzw. Abwurftests stattgefunden. Unser Foto zeigt ein auftauchendes Testvehikel nach dem Ausstoss aus einem Torpedorohr. Die Cruise Missile wird Plänen der amerikanischen Marine zufolge das in Einführung begriffene Harpoon-Schiffsbekämpfungslenkwaffensystem nach vorne hin ergänzen. ka

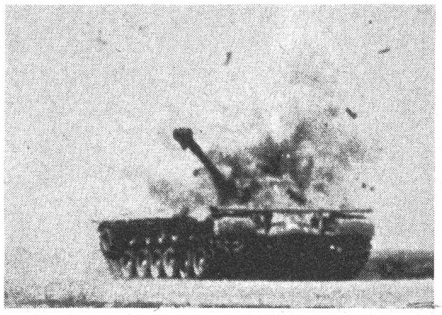
*

Auf dem Raketenversuchsgelände der US Navy in Point Mugu (Kalifornien) fand der erste freie Flug des Low Volume RamJet (LVRJ) statt. Von einem in 3962 m Höhe und mit einer Geschwindigkeit von 1111 km/h operierenden Erdkampfflugzeug A-7 Corsair II aus gestartet, flog der in einem 4,5 m langen Flugkörper eingebaute Raketen-Staustrahl-Kombinationsmotor über eine Distanz von mehr als 64 km und erreichte dabei eine



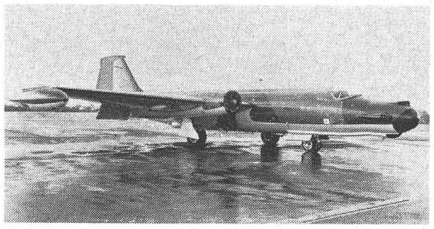
Höchstgeschwindigkeit von Mach 2(+). Diese Leistung dürfte bei zukünftigen Versuchen noch übertroffen werden, da man die Kraft des Antriebes beim ersten Flug beschränkte. Der integrierte Raketenmotor arbeitete während fünf Sekunden. Danach übernahm der Staustrahlmotor mit dem Raketengehäuse als Brennkammer den Antrieb. Bis 1976 will die amerikanische Marine im Rahmen ihres LVRJ-Versuchsprogrammes insgesamt sechs solcher Flüge durchführen, wobei das ganze Leistungsspektrum durchgetestet werden soll. Der Low Volume RamJet wird von Fachleuten als der kostenwirksamste und bestgeeignete Motor für zahlreiche Flugkörpersysteme der achtziger Jahre bezeichnet. Bis auf die Klasse der Dogfight Missiles sollen alle taktischen Lenkwaffentypen mit diesem Antrieb ausgerüstet werden können. (ADLG 11/74) ka

*



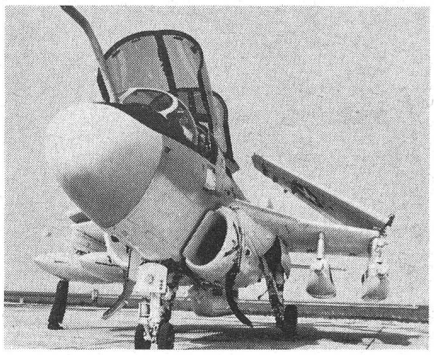
Erfolgreiche Versuche mit lasergesteuerter 155-mm-Artilleriemunition sind aus den USA zu melden. Unsere Bildsequenz zeigt die Endphase des Fluges eines Cannon-Launched Guided Projectile (CLGP), das Martin Marietta im Auftrage der US Army entwickelte. Beim CLGP handelt es sich um eine modifizierte Artilleriegranate, die man mit einem Laserzielsuchkopf und Lenkflächen ausstattete. Der Lade- und Abschussvorgang unterscheidet sich nicht von demjenigen konventioneller Munition. Die Tests fanden über Distanzen von 8 bis 12 km gegen stationäre und bewegliche Panzerziele statt. Trotz künstlich eingegebener Zielfehler von mehreren hundert Metern konnten Volltreffer realisiert werden. Beim Einsatz lasergelenkter Artilleriemunition leuchtet ein vorgeschobener Artilleriebeobachter mit Hilfe eines Laserzielmarkierers das zu zerstörende Objekt aus. Über Funk wird daraufhin das Art Feuer mit lasergesteuerter Munition abgerufen. Nach dem Abschuss beginnt der Suchkopf der Granate nach vom Ziel reflektierter Laserenergie zu spüren, erfasst diese und schaltet sich darauf auf. Danach erfolgt der Zielanflug automatisch. Obwohl noch viele Probleme beim Einsatz zielansteuernder Granaten gelöst werden müssen, dürfte diese Einsatzmöglichkeit gegen feindliche Panzer den Wert von Artillerieverbänden wieder erheblich steigern. ka

*



Für die elektronische Überwachung und Kampfführung verfügt das Strike Command der Royal Air Force über drei Staffeln, wovon eine, die in Cottesmore stationierte 360. Squadrone, mit dem auf unserem Foto gezeigten BAC (English Electric) Canberra T.17 ausgerüstet ist. Hinter dem stark modifizierten Radom und im Waffenschacht führt dieser zweistrahlige Mitteldecker eine Spezialeinrichtung für die elektronische Kriegsführung mit, über die jedoch keine Einzelheiten bekannt sind. Der rund 25 Jahre alte Canberra-Bomber und -Aufklärer steht immer noch bei zahlreichen Luftstreitkräften der Welt im Einsatz und hat sich ausserordentlich gut bewährt. Hauptcharakteristiken sind zwei Strahltriebwerke Rolls-Royce Avon 109 von je 3252 kp Standschub, eine Höchstgeschwindigkeit auf Meereshöhe von 834 km/h, eine Reichweite von 1300 km und eine Dienstgipfelhöhe von 14 630 m. ka

*



Das zurzeit modernste taktische ECM-System der dritten Dimension, der viersitzige, bordgestützte Grumman EA-6B Prowler der US Navy, führt in vier Unterflügel- und einem Unterrumpfbehälter zehn Störsender und fünf Empfänger mit. Diese Geräte werden von zwei ECM-Operateuren bedient. Ein dritter Elektronikspezialist setzt eine passiv und aktiv arbeitende Fernmeldeverbindungsstöranlage ein. Zusätzlich verfügt der EA-6B über zahlreiche weitere Eloka-Anlagen, darunter passive Radardetektoren und einen Radartäuschsender für den Selbstschutz.
Im folgenden sei kurz eine mögliche Mission dieses Waffensystems dargestellt. Dabei handelt es sich um eine ECM-Eskorte, bei der es vor allem darum geht, die eigenen, ins gegnerische Gebiet eindringenden Erdkampfverbände durch das Stören feindlicher Radarstationen und Übermittlungseinrichtungen so zu unterstützen, dass ein wichtiges Erdziel ohne grosse Verluste erfolgreich angegriffen werden kann.

Fachfirmen des Baugewerbes

BAU-UNTERNEHMUNG GLASER ZÜRICH UND SCHLIEREN

Keller & Walther
Eisen- und Metallbau

3008 Bern-Fischermätteli
Weissensteinstrasse 6 Telefon 031 25 44 41

Gesenkschmieden **Stauchschmieden**
jeder Art

Hammerwerk Waldis
5703 Seon AG

GK **Gebrüder Krämer AG**

Strassenbeläge — Flugpisten
St. Gallen **Zürich**

Aktiengesellschaft Jäggi
Hoch- und Tiefbau **Olten** Tel. 062 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Maurer + Hösli AG
Strassenbau- und Gussasphalt-Unternehmung

8034 Zürich

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel
Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22

DANGEL

Hochbau Strassenbau
Tiefbau Holzbau
Zürich Brückenbau Glasbau

F. Arnold, Aschwanden & Cie.
Sand- und Schotterindustrie

Flüelen Telefon 044 2 10 87

Toneatti & Co. AG
Rapperswil SG
Bilten GL

HOCH- UND TIEFBAU
STOLLEN- UND GELEISEBAU

Schaffroth & Späti AG
Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach

8403 Winterthur
Telefon 052 29 71 21

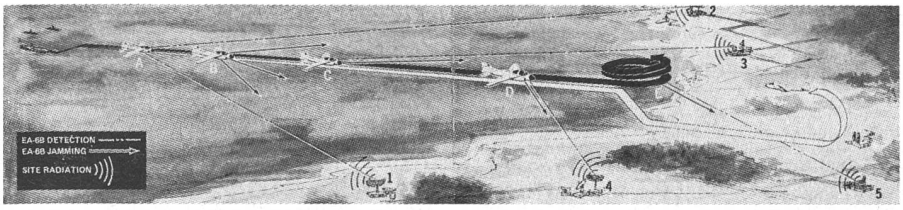
Gegründet 1872

EISEN AG BERN

Büro: Spitalgasse 37
Lager: Weyermannshaus

Casty & Co. AG
Hoch- und Tiefbauunternehmung Strassenbau
Baggerarbeiten

Landquart und Chur Telefon 081 5 12 59 / 2 13 83



Vor dem Start
besteht die Aufgabe der Prowler-Crew, die sich aus einem Piloten und drei ECM-Offizieren zusammensetzt, in der Ausführung der folgenden wichtigsten Arbeiten:
— Zuteilung der Frequenzbänder für die Überwachung und Störung;
— Eingabe von Informationen in den Systemcomputer, beispielsweise die gewünschte Art und Weise der Kampfführung (Electronic Order of Battle), Positionen, Frequenzen, Impulscharakteristiken und die Modulation bekannter gegnerischer Sender und eventuell integrierte Boden-Luft-Lenkwaffensysteme.

Nach dem Start
Auf rund 10 000 m Höhe beginnen die Empfänger des taktischen Störsystems der EA-6B mit der Ortung feindlicher elektromagnetischer Emissionen in den überwachten Frequenzbändern.
Bei Position A
Die ECM-Operateure beobachten in verschiedenen Frequenzbändern gegnerische Aktivitäten. Sie werden mit Hilfe des integrierten Rechners und dem dafür speziell geschulten menschlichen Ohr identifiziert und beurteilt.

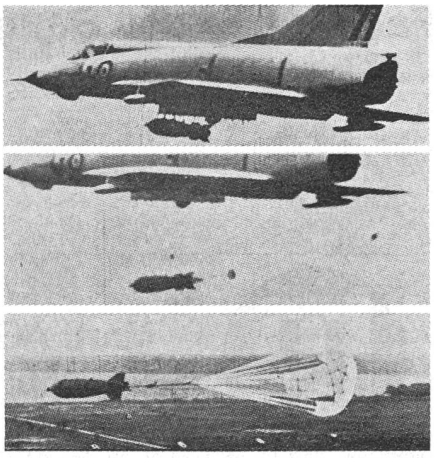
Bei Position B,
rund 400 km vor den feindlichen Radarstationen, beginnt die Prowler-Besatzung mit der Störung der bekannten und erreichbaren Anlagen 1, 2, 4 und 5. Die Aufgabe der drei ECM-Offiziere besteht nun darin, mit den vorhandenen Mitteln eine lückenlose und wirkungsvolle Neutralisation der gegnerischen Sender zu erreichen. Ein Überwachungsempfänger kontrolliert daneben ununterbrochen den Raum nach neuen Emissionen.

Bei Position C
erfasst man erstmals die bekannte Radarstation Nr. 3, deren Ausstrahlungen bis dahin jedoch durch einen Gebirgszug absorbiert wurden. Jeder neue Sender wird automatisch vom Systemcomputer und/oder ECM-Operateur identifiziert und anschliessend gestört.

Bei Position D
Man endeckt vier neue Sender bei der Anlage Nr. 4. Gleichzeitig schaltet die Station Nr. 1 ab. Eine bisher unbekannte Fliegerabwehrlenkwaffenstellung wird ausgemacht. Ihr Standort kann vorerst nicht lokalisiert werden. Ihre Charakteristiken sind jedoch aufgrund vorgängiger elektronischer Aufklärung seit längerem bekannt und wurden vor dem Start dem Zentralrechner eingegeben. Dies erleichtert nun die genaue Lokalisierung und die Bekämpfung. Der Computer des Tactical Jamming System nimmt aufgrund der zu Beginn der Mission eingegebenen «Electronic Order of Battle» eine Anpassung bzw. Neuzuteilung der verfügbaren Mittel vor, um der neuen Gefechtsfeldsituation gerecht zu werden. Falls notwendig kann diese Massnahme von den ECM-Operateuren übersteuert werden.

Bei Position E
Ein neues Signal der Anlage 5 wird aufgefangen, identifiziert und anschliessend unterdrückt. Nach dem die gegnerischen Ueberwachungs- und Feuerleitradargeräte sowie die Übermittlungseinrichtungen gestört sind, beginnt die EA-6B Prowler auf einer Höhe von etwa 11 000 m in einer Abstandsposition zur feindlichen Fliegerabwehr zu patrouillieren. Zu dieser Zeit beginnen die Angriffe der eigenen Erdkampfverbände im Zielgebiet.

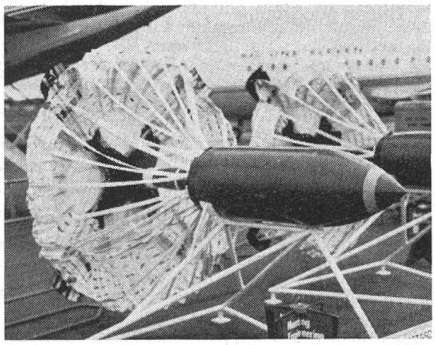
Nach erfolgtem Einsatz der Jagdbomber werden die elektronischen Gegenmassnahmen noch für eine gewisse Zeit aufrechterhalten. Dies geschieht, um den eigenen Fliegern eine sichere Rückkehr zum Stützpunkt zu gewährleisten. ka

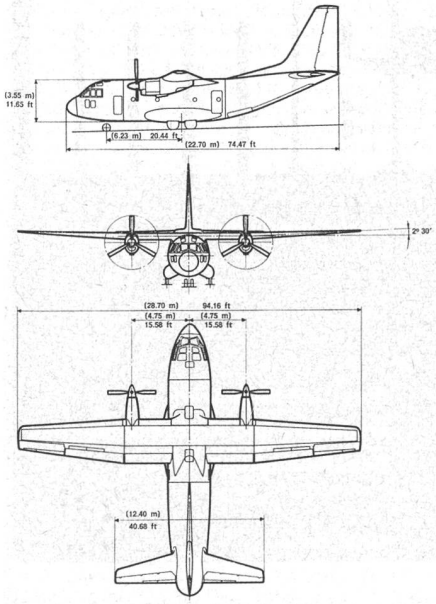


1. Frankreich

Name:	—
Gewicht:	250/400 kg
Mindestangriffshöhe:	40 m
Angriffsgeschwindigkeit:	750—1110 km/h

2. Grossbritannien





Three View «Aktuell»

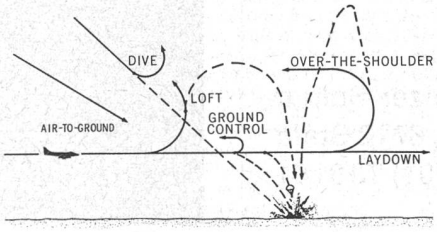
Prototyp Aeritalia / Aeronautica Militare Italiana
Militärischer Mehrzwecktransporter G.222 ka

*

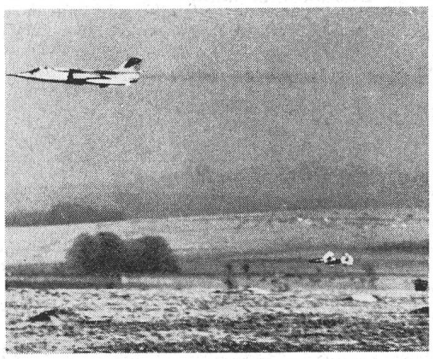
Die Datenecke . . .

Fallverzögerte Tiefangriffsbomben
Die Leistungsfähigkeit moderner radargesteuerter Fliegerabwehrwaffen verlangen von Erdkampfflugzeugen immer mehr den Angriff und Waffeneinsatz im ständigen schnellen Tiefflug. Dies geschieht, um die feindliche Radarüberwachung zu unterfliegen und die optisch gerichtete gegnerische Flab zu zwingen, mit grossen Winkelgeschwindigkeiten zu operieren. Dank den heute für Erdkampfflugzeuge verfügbaren Navigations- und Waffenleitanlagen sowie speziellen Abwurfwaffen ist diese im angelsächsischen Sprachgebrauch «Low Level Attack» oder «Laydown» genannte

WEAPON DELIVERY MODES

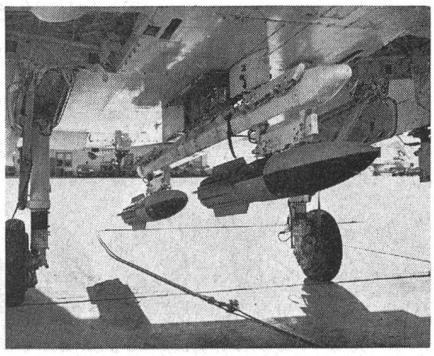


Angriffsart erst möglich geworden. Neben Streu- und Napalmbomben gelangen dabei gegen schwere Ziele, wie Brücken, Schiffe, Flugplätze und logistische Einrichtungen, fallverzögerte Bomben zum Einsatz. Bei dieser Waffe verhindert eine Bremsvorrichtung und der eingebaute Zünder den Fall bzw. die Explosion der Munition solange, bis das Trägerflugzeug eine ricochettfreie Zone erreicht hat. Im folgenden seien drei im Dienst stehende fallverzögerte Tiefangriffsbombentypen kurz in Wort und Bild vorgestellt.



Name:	—
Gewicht:	245/454 kg
Mindestangriffshöhe:	60 m
Angriffsgeschwindigkeit:	750—1000 km/h

3. USA



Fachfirmen des Baugewerbes

Marti AG, Bauunternehmung
Solothurn Bielstrasse 102 Telefon (065) 2 71 46

Strassenbau
Pflästerungen
Kanalisationen
Moderne Strassenbeläge
Walzungen
Eisenbetonarbeiten

stamo

STAMO AG
071 - 98 18 03

Stahlbau + Montagen
Postfach, 9303 Wittenbach SG

Unser Programm

Stahlbau (Regie und pauschal)
Eisenkonstruktionen aller Art
Maschinenbau
Behälterbau
Schweisstechnik
Montagegruppen für
Industriemontagen
Rohrleitungsbau
Förderanlagen und
Revisionen von Maschinen
und Anlagen

STRÄSSLE

Heizung — Sanitär

Robert Strässle & Co.
Mühlebachstr. 77 Zürich 8 Tel. 01 47 82 82

Gebrüder Schmassmann
Malermeister

Winterthur Telefon 052 22 66 67
Sämtliche Facharbeiten, Spritzverfahren usw.

Bauunternehmung
MURER AG

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
MARTIGNY
GENÈVE

Für Werbeaktionen
stellen wir gerne Probenummern
zur Verfügung.
Schreiben oder telefonieren Sie uns.

Schweizer Soldat
Postfach 56, 8712 Stäfa
Telefon (01) 73 81 01

Erfahrung Qualität Fortschritt

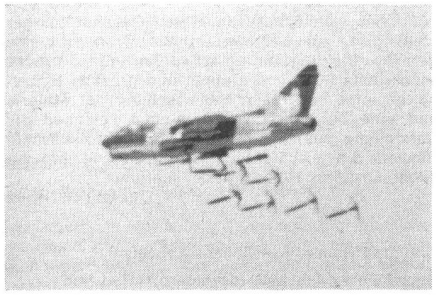
stamm

Bauunternehmung
Kundenmaurerei
Gipserei
Bau- und Kundenschreinerei
Malerei
Schlosserei
Kernbohrungen
Kies- und Betonwerk
Transport- und Kranwagenbetrieb
Generalunternehmung
Liegenschaftenverwaltung

4002 Basel

Leca **Bau- und Isolierstoff**

AG HUNZIKER + CIE



Name:	Snakeye
Gewicht:	227 kg
Mindestangriffshöhe:	60 m
Angriffsgeschwindigkeit:	750—1100 km/h

Zu den Lehren, die die NATO aus dem Jom-Kippur-Krieg zog, gehören u. a. der ungeheure Verbrauch an Kriegsmaterial, die augenfällige Erhöhung der Wirksamkeit moderner Pzaw- und Fliegerabwehr-Lenkwaffen sowie die mögliche Präzision von Punktziel-Bombenwürfen ● Lockheed verkaufte bis heute über 1400 Mittel- und Langstreckentransporter C-130 Hercules in zahlreichen Versionen ● Die Regierung von Abu Dhabi erteilte der British Aircraft Corporation einen Auftrag über 35 Mio Pfund für das Kurzstreckenfliegerabwehrlenkwaffensystem Rapier ● Das australische Heer erhielt seinen ersten STOL-Mehrzwecktransporter GAF Nomad ● Aérospatiale konnte den 1000. Exportauftrag für den leichten Mehrzweckhubschrauber SA.316 Alouette III abschliessen; mit den französischen Bestellungen total 1218 Maschinen verkauft ● Die Sowjetunion verschoss ab U-Booten im Pazifik zwei Langstreckenlenkwaffen des Typs SSN-8 auf Ziele in 6400 km Entfernung ● Die Eurogroup-Staaten der NATO planen u. a. die Einführung der folgenden Waffensysteme im Laufe des Jahres 1975: 238 Kampf- und Seeaufklärungsflugzeuge, 123 landstationierte Helikopter, 836 Flugabwehrlenkwaffen und 530 Flugabewehrgeschütze ● Die schwedische Luftwaffe gab bei der Georgia Company von Lockheed einen dritten Lockheed C-130 Hercules-Transporter in der Version H in Auftrag ● Ende 1974 waren von der Armée de l'Air und vier weiteren Luftwaffen total 228 Mirage F.1 Jabo in Auftrag gegeben ● Die Royal Australian Air Force fliegt je 12 Mittel- und Langstreckentransporter der Typen Lockheed C-130A und C-130E ● Die deutsche Bundeswehr erhielt für das Training von Reparaturspezialisten erste Ausrüstungsgegenstände des in Auftrag gegebenen Artillerieraketensystems MGM-52C Lance ● Für die Ausrüstung amerikanischer Erdkampfflugzeuge des Typs LTV A-7 Corsair II lieferte die Marconi Elliott Avionic Systems Ltd. bereits über 1000 Blickfelddarstellungsgeräte ● Die Beech Aircraft Corp. wird Israel eine ungenannte Anzahl von Überschallzieldronen des Typs AQM-39 liefern, die auch für Aufklärungs- und Kampfmissionen verwendet werden können ● Saudi-Arabien wird das in Frankreich von Thomson-CSF/Matra entwickelte Kurzstreckenfliegerabwehr-Lenkwaffensystem Crotale einführen ● Das mit Schwenkflügeln ausgerüstete Mehrzweckkampfflugzeug Grumman F-14 Tomcat wird bis zu vier fernsehgesteuerte Luft-Boden-Abstandslenkwaffen des Typs AGM-53A Condor aufnehmen können ● Das bei der US Navy im Dienste stehende AN/ALQ-123-Gerät dient zur Ablenkung gegnerischer infrarotgesteuerter Luft-Luft- und Boden-Luft-Lenkwaffen ● Elf Marinen bestellten bis heute bei Aérospatiale total 750 Schiff-Schiff-Lenkwaffen MM.38 Exocet ● Die bei Saab-Scania für das Allwetterabfangjagdwaffensystem JA37 Viggen in Entwicklung befindliche infrarotgesteuerte Luft-Luft-Lenkwaffe grosser Reichweite trägt im Moment die Bezeichnung Saab 372 ● Das kanadische Verteidigungsministerium beschäftigt sich mit dem Ersatz der zweisitzigen Allwetterabfangjäger CF-101 Voodoo ● Vom CT-4 Airtrainer Grundschulflugzeug der neuseeländischen Firma New Zealand Aerospace Industries Ltd. wurden bis heute insgesamt 75 Maschinen bestellt: 37 von der RAAF, 25 von der Rocal Thai Air France und 13 von der Royal New Zealand Air Force ● Bis Ende 1974 lieferte die Sowjetunion u. a. 45 Schwenkflügeljagdbomber MiG-23 (Flogger), 30 SCUD- und 115 FROG-Boden-Boden-Lenkwaffen an Syrien ● Die Sowjetunion verfügt über fünf U-Boote der Delta-Klasse, die je mit 12 evtl. 16 Lenkwaffen des Musters SSN-8 ausgerüstet sind ● ka

Literatur

Willi Kammann

Der Weg der 2. Fallschirmjäger-Division

Mit einem Geleitwort von Generaloberst Student
190 Seiten, 90 Fotos, 16 Kartenskizzen, 3 Aufstellungen in Schlaufe. DM 19,80. Schild-Verlag, München, 1974.

1943 aufgestellt, ist diese Elite Division der ehemaligen Wehrmacht im Sommer 1944 nach Frankreich verlegt worden und hatte wesentlichen Anteil an der Verteidigung der Festung Brest. Diese anschaulich geschriebene und reich illustrierte Truppengeschichte vermittelt auch dem ausserdeutschen Leser ein eindrückliches Bild von den gigantischen und opferreichen Materialschlachten des Zweiten Weltkrieges. V.

*

Volkmar Kühn

Mit Rommel in der Wüste

Kampf und Untergang des Deutschen Afrika-Korps 1941—1943
224 Seiten, rund 200 Abbildungen, Grossformat, Leinen, DM 38,—; Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1975

Das keineswegs spärliche Literaturangebot über die Geschichte des Deutschen Afrika-Korps ist von Volkmar Kühn um ein Werk bereichert worden, das im Hinblick auf Inhalt und Bilder als erstrangig beurteilt werden darf. Es ist zunächst wohl ein Denkmal für die auch im Rückblick noch grossartigen kämpferischen Leistungen dieser deutschen Elitetruppe und insbesondere über ihren ersten Befehlshaber, Generalfeldmarschall Erwin Rommel. Steht dieser heute schon legendäre, als Mensch und Truppenführer auch bei seinen ehemaligen Gegnern hochangesehene Soldat vorab im Mittelpunkt der Schilderungen, so ist das prachtvolle Buch doch ein Erinnerungswerk, das die Leistungen der Kämpfer, vom Soldaten bis zum General, ins rechte Licht zu setzen weiss. In faszinierendem Ablauf wird der Leser mit dem Kampfgeschehen in Nordafrika, das mit dem ersten Einsatz des DAK am 14. Februar 1941 beginnt und mit der endgültigen Niederlage und der Kapitulation vom 12. Mai 1943 seinen Abschluss findet, bekanntgemacht. Bemerkenswert ist die Fairness des Verfassers, der sowohl die Leistungen der verbündeten italienischen Truppen, wie insbesondere auch der britischen Soldaten der 8. Armee vorbehaltlos würdigt. V.

*

Jagdgeschwader 74 «Mölders» Neuburg an der Donau

Mönch-Verlag, Koblenz/Bonn, 1975

In diesem schmalen, aber mit vielen Bildern und Fakten angereicherten Heft, wird auch dem nicht fach- und sachkundigen Leser auf anschauliche und leicht verständliche Weise dargestellt, welche Aufgaben das Geschwader innerhalb der NATO-Luftverteidigung zu erfüllen hat. Das Werk informiert über die Organisation und Gliederung des Jagdgeschwaders, über das moderne fliegende Waffensystem des Kampfflugzeuges F-4, über die Flugzeugführer-Ausbildung und über die Aufgaben der einzelnen Staffeln. V.

*

Sport 75

240 Seiten, 146 Fotos und weitere Illustrationen, Fr. 9.80. Herausgegeben vom Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen im Habegger-Verlag, Derendingen.

Wer sich für den schweizerischen Sport oder für eine bestimmte Sportart interessiert, ist auf dieses, von Hugo Steinegger, Pressechef SLL/NKES, verfasste Handbuch angewiesen. Es sind in diesem, in Druck und Ausstattung vorzüglichen Werk unter anderem enthalten: Terminkalender 1975, Rückblick auf das Sportjahr 1974, alle wichtigen Adressen, Rekorde und Medaillenbilanzen. Besonderes Gewicht ist auch der Jugend+Sport-Bewegung, Sport für alle und der Schweizer Sporthilfe beigemessen. V.

*

Alexander Solschenizyn

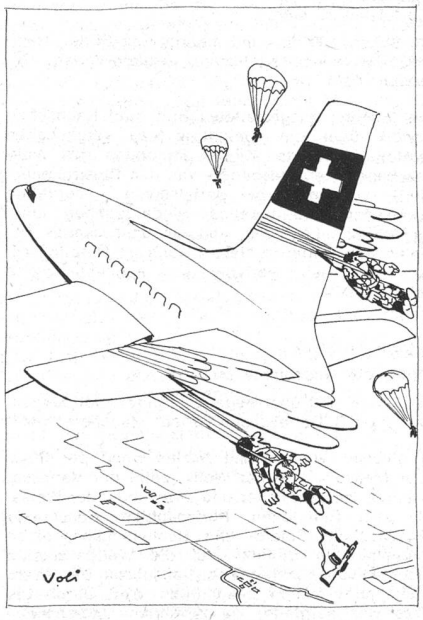
Band II: Archipel Gulag

Scherz-Verlag, Bern

Der Folgeband des «Archipel Gulag» enthält die Teile III und IV der insgesamt siebenteiligen Übersicht über die Entstehung der sowjetischen Straflager. Der Autor schildert zunächst das seit dem Jahr 1918 mit zahlreichen Metastasen wuchernde Geschwür des Archipels, das sich relativ rasch über den ganzen Subkontinent Russland ausbreitete und Millionen von Leuten verschlang. Behandelt wird die Zeit von 1918 bis 1956. — Es hält ausserordentlich schwer, das voluminöse Werk in Worten in wenigen Zeilen zu schildern und zu werten. Selbst Solschenizyn unternimmt ja nur einen Versuch, das Thema zu bewältigen — ein Thema, das in seiner Tragweite von einem Unbeteiligten nicht überblickt und erfasst werden kann. Wir stossen hier an die Grenzen dessen, was sich ein Mensch vorstellen und ausmalen kann. — Solschenizyn ist abwechselnd Reporter, Chronist und Historiker, der ein uns unbekanntes Land bereist und uns sehr genau und klar das Leben der Bevölkerung in dieser Hölle schildert. Wer sind die Gründer eines solchen Systems? Jene, mit denen wir heute Geschäftchen abschliessen und «Entspannung» betreiben.

Hptm Jenni

*



«Unser Major wird Augen machen, wenn er von uns eine Karte aus New York erhält!»